

ETHOS

Januar 2017

Hältst du dein
Haustier artgerecht?

Ist BIO wirklich
besser?

**Verantwortung
gegenüber Tieren**

**Massentierhaltung - sind wir
Konsumenten schuld?**



€ 3,50

DE € 3,50, A € 4,00
CH Sfr 6,70

Interview

zum Thema Tierhaltung und Tierrechte

Dürfen wir das Wohl und das Leben der Tiere unseren Zwecken unterordnen?

Oder sind wir dafür verantwortlich, Tiere auf die gleiche Art und Weise moralisch zu vertreten wie Menschen?

Schon früh lernen wir, dass es wichtig ist nachzufragen, um im Leben voranzukommen. Doch Wissen bringt Verantwortung mit sich. Wir haben bei Matthias Ebner (Vorsitzender im Landesvorstand Ba-Wü der Partei Mensch Umwelt Tierschutz) nachgefragt, was das Wissen über Missstände in der Tierethik für Pflichten mit sich bringt und wer eigentlich dafür verantwortlich ist.



Matthias Ebner, Vorsitzender der Tierschutzpartei

Aus welchem Grund sind Sie der Tierschutzpartei beigetreten?

Ich bin 2010 der Tierschutzpartei beigetreten, als ich mich entschieden hatte Vegan zu leben. Gut finde ich, wie sich der Tierschutzpartei gleichermaßen für die Themen Mensch, Tier und Umwelt einsetzt. Ich bin der Meinung, dass die Forderung nach Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz Hand in Hand mit den Forderungen nach Tierrechten gehen muss. Zwar wird viel Aufklärungsarbeit geleistet, diese aber nur geringfügig durchgeführt. Deswegen muss auf politischer Ebene etwas passieren damit Tieren mehr Rechte zugesprochen werden können.

Ein gutes Beispiel dafür ist Deutschland. Während

„Tiere sollten ein Recht auf Freiheit, Leben und Selbstbestimmtheit haben“



der Fleischkonsum statistisch gesehen zurückgeht wird trotzdem weiterhin die gleiche Menge an Fleisch bereitgestellt. Anfallender Überfluss wird, zum Leid der sogenannten Nutztiere, einfach exportiert.

Durch nachhaltige politische Entscheidungen und einem möglichen Exportstopp kann hier eine Einschränkung der Massentierhaltung erkämpft werden.

Warum fühlen Sie sich verantwortlich für Tiere?

Als Kind hatte ich Haustiere, zu denen ich natürlich auch eine gewisse Beziehung aufgebaut habe. So bin ich immer mehr zu dem Schluss gekommen, dass Tiere vom Menschen massiv ausgebeutet werden, extrem leiden müssen und sie nicht für sich sprechen können.

In der Geschichte der Menschheit gab es viele große Errungenschaften, bei denen Menschen z.B. für die Gleichstellung der Frau, Abschaffung der Sklaverei, etc. gekämpft haben. Genau hier brauchen Tiere einen Vertreter, der sich für ihre Rechte verantwortet.

Über welche Rechte verfügen Tiere?

Auf den ersten Blick wirkt das deutsche Tierschutzgesetz zufriedenstellend: „...das keinem

Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen oder Leid zugefügt werden darf.“ Ein verständlicher Grund wäre Notwehr, um sich gegen ein angreifendes Tier zu verteidigen. Leider werden in folgenden Paragraphen andere vernünftige Gründe, wie die Produktion von Fleisch genannt, die dieses Gesetz aushebeln. Firmen, die Tiere verarbeiten, nutzen diese Grauzonen als Gewinnmaximierung.

Welche Rechte sollen die Tiere haben?

Meiner Meinung nach sollten sie ein Recht auf Freiheit, Unversehrtheit und Selbstbestimmtheit haben. Das sollte die Tiere davor schützen, dass sie nicht eingesperrt und getötet werden. Tiere haben dieselben Empfindungen wie wir Menschen: Schmerz, Leiden, Angst, etc. und dementsprechend sollten sie auch gleichgestellt werden.

Bedeutet Bio ein besseres Leben für Tiere, wenn Ja, inwiefern?

Ja, biozertifizierte Produkte sind besser, die Unterschiede sind leider trotzdem zu gering. Beispielsweise muss ein Huhn in konventioneller Haltung ein Din A4 Blatt an Platz zustehen, in Biohaltung doppelt so viel. Doppelt so viel klingt zunächst gut, trotzdem sind 2 Din A4 Blätter immer noch zu wenig.

Protokolle: Madeleine Ammann, Georg Glaser, Kätchen Jarvis, Samuel Reinhardt; Fotos: Eva Kutschera, Georg Glaser

„Tiere können nicht für sich selbst sprechen“



„Wir Konsumenten sind daran schuld, dass Bauern Kosten einsparen müssen“

Reicht es nicht den Fleischkonsum einzuschränken oder sich bewusster zu ernähren?

Es ist auf jeden Fall ein erster Schritt in die richtige Richtung. Ich persönlich habe auch angefangen nur noch Bio-Produkte zu konsumieren, dann aufgehört Rindfleisch zu essen, und so weiter. Die Allerwenigsten schaffen es von heute auf morgen komplett auf den Konsum von Tierprodukten zu verzichten. Dies muss auch nicht das primäre Ziel sein.

Es gibt für viele Tierprodukte adäquate pflanzliche Alternativen, die bei einer Schritt-für-Schritt Umgewöhnung hilfreich sein können – also man macht sich praktisch klar welche Tierprodukte man konsumiert und sucht sich für diese dann eine fleischlose Alternative. Bei mir persönlich hat das 6 Jahre gedauert, bis ich mich vom Jeden-Tag-Fleischesser zum angekommenen Veganer gewandelt habe.

Schlimm ist, welchen Einfluss die Massentierhaltung auf die Natur hat. Wälder werden für Felder abgeholzt, um Futter zu produzieren, Böden werden durch Gülle und Abwasser verschmutzt und die Methanbelastung durch das Nutzvieh belasten die Umwelt. In dieser Hinsicht muss viel mehr Aufklärung betrieben werden, um den Leuten verständlich zu machen, dass es genügend nachhaltige fleischlose Alternativen gibt, um die Weltbevölkerung nahrhaft und schmackhaft zu versorgen.

Ist es schwer auf tierische Produkte zu verzichten?

Dadurch dass Tierprodukte häufig gekauft werden, werden diese durch den Mengeneffekt günstiger angeboten. Die geringeren Produktionszahlen machen vegane Produkte generell teurer. Tierprodukte, die als Grundnahrungsmittel gelten, haben einen geringeren Steuersatz von 7%, während alternative Produkte wie Sojamilch einen normalen Steuersatz von 19% besitzen. Dies macht die Beschaffung von fleischlosen Alternativen vergleichsweise schwerer und ist mitunter ein Grund warum Menschen den Schritt nicht wagen, auf Tierprodukte zu verzichten.

Gibt es den traditionellen Bilderbuchbauernhof noch?

Ja, aber extrem selten. Selbst ein Bio-Bauernhof muss sich mit der Massentierhaltung arrangieren, da die Nachfrage zugenommen hat. Um der Nachfrage gerecht zu werden, geht der Trend weg vom Bilderbuchbauernhof hin zur Massenproduktion. Kosten werden durch Automatisierungen der Produktionswege gedrückt, zum Leidwesen der Tiere und der Mitarbeiter.

Sind nicht die Bauern verantwortlich für die Haltung der Tiere?

So sehen das die Gesetzgeber, jedoch sind auch wir Konsumenten daran schuld, dass die Bauern zu gewissen Kosteneinsparungen gezwungen werden.

Vieles hängt davon ab was wir mit unserem Konsum, unserem Geldbeutel unterstützen. Genauso wie man bei der Wahl einer Partei seine Stimme gibt, gibt man beim Einkauf billiger Produkte seine Stimme der Massentierhaltung, Tierausbeutung und Umweltzerstörung.

Was kann ich als einzelner machen?

Wie gesagt, es gibt ganz viele Alternativen auf pflanzlicher Basis, die gleichgut schmecken. Vielleicht nicht immer exakt „gleich“, trotzdem aber nahrhaft und lecker sind. Man muss offen für Neues sein und sich nicht unterkriegen lassen, wenn mal ein Produkt nicht schmeckt. Hier sollte man sich aber nicht nur auf das Thema Ernährung beschränken. In der Mode kann man z.B. auf Lederwaren verzichten, Pelz boykottieren und auf die Produktion und Verarbeitung von Modegütern achten.

Kommentar



Samuel, 20
Mediengestalter

Matthias Ebner vertritt den Standpunkt, dass Tiere nicht getötet und weiterverarbeitet werden sollten, da sie dieselben Grundempfindungen wie wir Menschen haben.

Seiner Meinung nach haben Tiere zu wenig Rechte, weshalb sie von den Menschen extrem ausgebeutet werden. Das Tierschutzgesetz ist ihm nicht streng genug. Deshalb brauchen sie einen Vertreter für ihre Interessen, um ihnen das Recht auf Freiheit, Unversehrtheit und Selbstbestimmtheit zu geben.

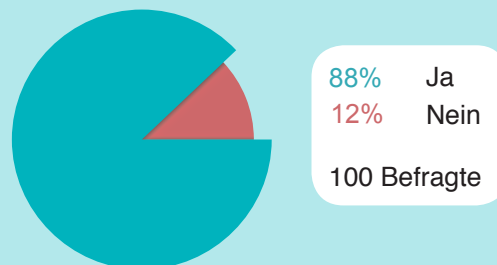
Meiner Meinung nach wäre das wichtig, da Tiere die Chance haben sollten, ihre Bedürfnisse ausleben zu können. Diese wird ihnen aber bei der Massentierhaltung, in Zoos, in Laboren etc. genommen.

Es sollte dabei nicht um Gleichstellung mit dem Menschen gehen, sondern um die Bedürfnisse und dem Respekt gegenüber allen Lebewesen.

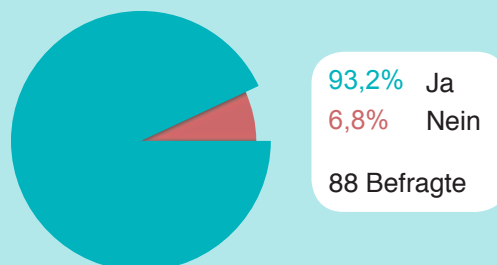
Der eingeschränkte Konsum von Tierprodukten ist ein Schritt in die richtige Richtung. Mehr als Aufklärungsarbeit kann und sollte man meines Erachtens jedoch nicht leisten, da es letztendlich immer noch die Entscheidung eines jeden ist selbst zu bestimmen, welche Rolle Tierprodukte im Leben spielen.

Google-Umfrage

Konsumieren Sie Tierprodukte?



Würden Sie für Tierprodukte mehr Geld zahlen wenn die Tierhaltung tatsächlich artgerecht wäre?



Fühlen Sie sich verantwortlich für die niedrigen Fleischpreise und die daraus resultierende schlechte Tierhaltung?

